

## Berufsschau im Rahmen der Gehla 2006 in Chur

# Spitzenleistungen sind garantiert

hu. Dass das Gewerbe tagtäglich Spitzenleistungen erbringt, das ist keine Neuigkeit mehr. Diese Spitzenleistungen aber vor Ort bestaunen zu können, dies ist an der diesjährigen Gehla vom 25. August bis 3. September in Chur möglich. Verschiedene Berufsgattungen werden mit Ausstellungen, Meisterschaften und Ausscheidungen umfassenden Einblick in ihre Tätigkeiten vermitteln. Mit der Berufsschau 2006 wird vor allem die Bündner Jugend angesprochen und herausgefordert, sich schon im Schulalter mit der späteren Ausbildung und Berufstätigkeit auseinander zu setzen. Angesprochen werden aber auch Lehrer und Eltern: Ihnen wird ein umfassendes Berufsbild verschiedenster gewerblicher Sparten vermittelt.

*Jakob Gross*, Geschäftsführer der Gehla Chur, ist denn auch überzeugt, dass die Berufsschau-Halle zu einem eigentlichen Magneten der diesjährigen Ausstellung wird. Die Halle beansprucht rund einen Zehntel der Gesamtfläche der Gehla 2006, nämlich 2'700 Quadratmeter. „Sonderschauen sind das Salz in der Suppe einer Ausstellung. Und die Berufsschau ist eine äusserst attraktive Sonderschau,“ freut sich *Jakob Gross* über die Initiative des Bündner Gewerbeverbandes und jene der beteiligten Berufsverbände.

Auch BGV-Präsident *Jan Mettler* verspricht sich einiges von dieser gewerblichen Leistungsschau: „Einige Berufsgruppen haben immer noch Schwierigkeiten, genügend Lernende zu rekrutieren. Mit dieser Ausstellung soll ein Beitrag geleistet werden, diesem Umstand Abhilfe zu schaffen. Jugendliche sollen sich schon sehr früh, zusammen mit ihren Eltern und Lehrern, ein Bild von ihrer zukünftigen Tätigkeit machen. Hier wird nun bester Anschauungsunterricht sowohl für Jugendliche und Erwachsene geboten. Es ist erstaunlich, welchen Aufwand Lehrbetriebe für die Ausbildung des beruflichen Nachwuchses betreiben.“

Im Rahmen der Berufsschau werden neben der Darstellung von verschiedensten gewerblichen Berufen eine Schweizer Meisterschaft sowie Ausscheidungen zur Schweizer Meisterschaft organisiert.

## **Wer wird Schweizer Meister im Metallbau?**

Die SwissSkills 2006 werden von der schweizerischen Metall-Union und der Metall-Union Graubünden organisiert und durchgeführt. Der bedeutende Fach- und Arbeitgeberverband ist Träger der Metallberufe von der Berufslehre bis zur eidgenössischen Höheren Fachprüfung.

15 nach strengen Kriterien ausgesuchte junge Berufsleute kämpfen auch dieses Jahre um den Titel eines Schweizer Meisters. An der Gehla 2006 werden sie ihr Können beweisen. Jeder dieser jungen Fachleute wird eine zum voraus bestimmte, für alle gleiche und sehr anforderungsreiche Arbeit in einer vorgegebenen Zeit ausführen. Eine Fachjury wird die Arbeiten bewerten und den Schweizer Meister und damit den Teilnehmer an den Berufsweltmeisterschaften in Japan bestimmen.

Die 15 jungen Metallbauer und Metallbauerinnen werden in drei Gruppen je drei Tage lang unter Wettkampfbedingungen arbeiten und öffentlich ihr Können zeigen. Darunter sind mit *Sergio Tschenett* aus Münstair und *Curdin Joss* aus Untervaz zwei Bündner. Die Bündner Metallbauer nehmen die Berufsschau zum Anlass, um ganz besonders auf ihren Beruf hinzuweisen und werden an einem Informationsstand ausführlich Red und Antwort stehen.

## **Maurer-Ausscheidungswettkampf mit Ziel Japan**

Erstmals in der hundertjährigen Geschichte des Graubündnerischen Baumeisterverbandes (GBV) ist dem Verband eine Ausscheidungsrunde zur Schweizer Meisterschaft der Maurer übertragen worden. In Chur treten zehn Kandidaten an, wobei sich deren drei für die Teilnahme an der Schweizer Meisterschaft qualifizieren. Voraussichtlich werden drei Bündner am Start sein.

Gemäss Aussagen von *Andreas Felix* hat sich der GBV folgende Ziele gesetzt: Der Besuch des Wettkampfes vermittelt Lehrlingen, Eltern, Lehrmeistern und Berufsschullehrern das Anspruchsniveau auf höchster Ebene. Er motiviert die Lehrlinge und weckt bei den Lehrmeistern die Bereitschaft, ihre Lehrlinge in der Qualifikation für derartige Wettkämpfe zu unterstützen.

## **Auch Holzverarbeiter mit Wettkämpfen**

An drei verschiedenen Orten kann sich der Schreiner-Nachwuchs für die Endausmarchung qualifizieren: Chur, Lenzburg und Genf. In Chur treten im Rahmen der Berufsschau nicht weniger als 29 Kandidaten zum beruflichen Wettstreit an. Gemäss Aussagen von *Jakob Lötscher*, Präsident des Verbandes Schweiz. Schreinermeister und Möbelfabrikanten des Kantons Graubünden, müssen die Konkurrenten während zweier Tagen ein Möbelstück nach Vorgabe herstellen. Das dürfte sich zu einer spannenden Angelegenheit entwickeln, zumal sich in Chur lediglich acht bis zehn Kandidaten für den weiteren Wettkampf qualifizieren.

In gleichem Masse spannend dürfte es auch bei den Zimmerleuten zugehen, die die drei Startplätze für die europäische Berufsmeisterschaften vom Herbst in Luxemburg ausmachen. Von den vier eingeladenen Kandidaten werden sich deren drei qualifizieren können. Gemäss *Andreas Schmid*, Präsident Holzbau Schweiz Sektion Graubünden, werden die Teilnehmer eine gestellte Aufgabe zeichnerisch dazustellen und dann in einem Modell zu präsentieren haben. Eine reizvolle Aufgabe - auch für den Zuschauer.

## **Elektriker wieder auf Erfolgspfad?**

Nachdem man bei den Elektrikern im Nachwuchsbereich in den vergangenen Jahren grosse Erfolge erzielt hat, versucht man selbstverständlich daran anzuknüpfen. Im Rahmen der Regional-Meisterschaft Ostschweiz, an welcher sich Teilnehmer aus den Kantonen Glarus, St. Gallen, beider Appenzell und Thurgau messen, sind auch zwei junge Bündner Elektriker mit von der Partie.

Für die acht Kandidaten gilt es, einen Steuerungsverteiler mit den dazugehörenden Installationen zu bauen. Die Aufgabe wird vom schweizerischen Verband gestellt und auch bewertet. Man darf gespannt sein, ob ein Bündner in die Fussstapfen von *Christoph Meier* aus Felsberg tritt, der im Vorjahr den Schweizer-Meistertitel und damit die Teilnahme an der Berufsweltmeisterschaft in Helsinki erreicht hat.

## **Eine Schulreise zu gewinnen**

Zahlreich sind auch die Berufe, die ein Bild über die Ausbildung vermitteln. Der Autogewerbeverband wird eine Werkstätte einrichten und vor Ort jeweils einen Motor

und ein Getriebe reparieren. Diese Arbeiten werden von Lernenden des 3. und 4. Lehrjahres ausgeführt, die selbstverständlich auch Red und Antwort über ihre Arbeit, aber auch über ihre Ausbildung stehen.

Der Gebäudetechnikverband Graubünden hat sich etwas ganz spezielles einfallen lassen: Neben der Vorstellung der vier Berufe Sanitärmoniteur, Heizungsmonteuer, Lüftungsbauer und Spengler sowie Haustechnik-Planer werden gemäss dem Verantwortlichen *Hans Hermann* aus Chur auch verschiedene Ausstellungsobjekte wie etwa ein Modell eines umfassenden Blitzschutzes aufgestellt. Und für Schulklassen hat man eigens ein Computerspiel entwickelt, wobei hier das Geld für eine Schulreise gewonnen werden kann!

Weitere Berufe, die an der diesjährigen Berufsschau (BGV-Präsident Jan Mettler hofft, dass diese all zwei Jahre an irgend einem Ort im Kanton organisiert werden) vorgestellt werden sind: Bäcker, Carosseriespengler, Dachdecker, Flachdachbauer, Forstwart, Gärtner, Gipser, Koch, Konditor, Confiseur und Metzger. Also eine umfangreiche Auswahl an gewerblichen Berufen, die eigentlich das Interesse einer breiten Öffentlichkeit wecken muss.